|  |  |
| --- | --- |
| MEDIENINFORMATION | April 2022 |

**Paragon 700 Boutique Hotel & Spa Ostuni, I**

**Jahrhundertealtes Juwel**

**Das noch junge Boutique- und Design-Hotel Paragon 700 adelt einen historischen Ort. Während ihrer Ferien hatten sich die Innenarchitektin Pascale Lauber von ID Living und ihre Partnerin Ulrike Bauschke vor wenigen Jahren in den einzigen Farbklecks im sonst rein weißen Städtchen Ostuni in Apulien verliebt. In mehrjähriger Arbeit verwandelten sie den eleganten roten Palast aus dem 18. Jahrhundert in ein kleines Luxus-Refugium. Ihr ganz besonderer Stil wird unterstützt durch eine Sonderanfertigung aus Janisol-Profilen.**

Den Inhaberinnen war gleich aufgefallen, dass die Steine der Fassade des roten Palasts an die Form eines Diamanten erinnern. Einer der größten Diamanten der Welt trägt den Namen Paragon. Da ihr Juwel zwischen dem 700. und 800. Bezirk von Ostuni liegt, war der Name „Paragon 700“ schnell geboren. Auch dank des größten privaten Gartens der Stadt bildet der kompakte Bau in Pompeji-Rot einen einzigartigen Mittelpunkt in der Stadt – eine Oase mitten im Ort. Historisch war er bis zu den 1970er-Jahren stets Zentrum des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens. Dann aber wurde es still um ihn. Bis vor wenigen Jahren die beiden Frauen das leerstehende Gebäude für sich entdeckten und zu neuem Leben erweckten. Um die Geschichte des Gebäudes zu wahren, dessen älteste Teile vermutlich aus dem 17. Jahrhundert stammen, und gleichzeitig ein luxuriöses Ambiente zu schaffen, renovierten sie das gesamte Gebäude und nahmen diverse Anpassungen vor. Drei Jahre dauerte der Umbau des Palazzo Rosso. Dabei wurden unter anderem die prägenden Kathedraldecken neu verdichtet, die heute eine wichtige Grundlage für die klösterlich wirkende Ruhe in den Räumen bilden. Traditionelle Handwerkszeugnisse wie Klostertüren und Majolika-Fliesen blieben erhalten und wurden neu inszeniert. Nebenbei kamen zusätzliche Schätze zum Vorschein, darunter einzigartige klassizistische Fresken, die beim Abtragen der Wandfarbe in den Innenräumen freigelegt wurden. Die ehemalige Wasserzisterne des Palasts, sieben Meter unter dem Boden, wurde komplett neu geplant und ist heute der Ort eines außergewöhnlichen Spa-Bereichs mir verschiedensten Anwendungen.

**Boutique-Stil mit funktionalem Anspruch**

Überall fallen die große Kreativität und Detailliebe der Besitzerinnen auf. Alle elf Zimmer und Suiten sind individuell ausgestattet und dekoriert. Antiquitäten und Möbel aus verschiedenen Kulturen verbinden sich stilvoll mit

zeitgenössischen Designstücken und Kunstwerken. Um einen solchen Ort schließlich aber tatsächlich auf Luxusniveau zu heben, waren auch viele funktionale Anpassungen am Gebäude nötig. Auch hier griff die Gestaltungsfreude. Diese macht sich exemplarisch an den Fenstern und der Tür zum Gastronomiebereich bemerkbar, einem alten gewölbten Steinsaal mit davorliegender Terrasse. Dafür entwarf Pascale Lauber asymmetrische Profilgeometrien mit Sprossen, die an einen Diamanten erinnern. Hergestellt wurden sie aus dem Stahlprofilsystem Janisol. Mit der Wahl des Produkts von Jansen entschied sich Pascale Lauber für ein gestaltungsfreundliches, thermisch getrenntes Profil und mit Jansen nach eigenen Worten für den „world leader“ in diesem Bereich. Das Stahlprofilsystem bietet die Möglichkeit, auch Einzelstücke oder Kleinmengen wirtschaftlich zu fertigen, wie Bogenfenster, statische Verstärkungen oder ästhetische Adaptionen mittels

handelsüblicher Stahlprofile. Die Pulverbeschichtung erlaubte dabei eine elegante farbliche Anpassung an das Design der Umgebung. Gleichzeitig erfüllen die hochisolierenden Profile den Anspruch an eine nachhaltige und

umweltgerechte Bewirtschaftung dieses halböffentlichen Ortes. Schließlich ist den Inhaberinnen eine „grüne“ Gastfreundschaft und Nachhaltigkeit besonders wichtig. Mit diesem Ansatz und den entsprechenden Mitteln konnte aus dem leerstehenden Palast wieder ein Schmuckstück entstehen, das höchste Ansprüche erfüllt.

**BAUTAFEL:**

**Bauherrschaft:** Pascale Lauber und Ulrike Bauschke

**Architekten:** ID Living Srl

**Metallbau:** Tecnoinfissi Palumbo Snc, Ostuni

**Stahlprofilsystem:** Janisol

**Text:** Nicola Schröder/Conzept-B, Zürich

**Fotos:** Claudio Palma, Ostuni

**Bildrechte:** Jansen AG, Oberriet/CH

**Ansprechpartner für die Redaktionen:**

Jansen AG

Anita Lösch

Industriestrasse 34

CH-9463 Oberriet SG

Tel.: +41 (0)71 763 99 31

Fax: +41 (0)71 763 91 13

Mail: [anita.loesch@jansen.com](mailto:anita.loesch@jansen.com)

Anne-Marie Ring

Wilhelm-Dieß-Weg 13

DE-81927 München

Tel.: +49 (0)89 21 11 12 06

Fax: +49 (0)89 21 11 12 14

Mail: [a.ring@bautext.de](mailto:a.ring@bautext.de)

**BILDÜBERSICHT:**

Die redaktionelle Nutzung der Bilddaten ist an den vorliegenden Objektbericht gebunden.

 

**Bild 1 Bild 2**

Die Gestaltungsfreude macht sich exemplarisch an den Fenstern und der Tür zum Gastronomiebereich bemerkbar. Dafür entwarf Pascale Lauber asymmetrische Profilgeometrien mit Sprossen, die an einen Diamanten erinnern. Hergestellt wurden sie aus dem Stahlprofilsystem Janisol.

** **

**Bild 3 Bild 4**

Die hochisolierenden Janisol Profile erinnern in ihrer Sondergeometrie an einen Diamanten und erfüllen den Anspruch an eine nachhaltige und umweltgerechte Sanierung.

 

**Bild 5 Bild 6**

Die Pulverbeschichtung der objektspezifisch erstellten Janisol Profile erlaubte eine elegante farbliche Anpassung an das Design der Umgebung.